



Aktueller Begriff

50 Jahre Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen Deutschland und Israel

Am 12. Mai 2015 jährt sich zum 50. Mal die **Aufnahme der diplomatischen Beziehungen** zwischen der Bundesrepublik Deutschland und Israel, die bis heute eng und freundschaftlich sind. Die bilaterale Zusammenarbeit muss immer auch mit Blick auf den Völkermord an den europäischen Juden (**Shoah**) durch die Nationalsozialisten gesehen werden. Hierdurch sind die Beziehungen von besonderer Natur. Der damalige Bundeskanzler Adenauer, dem die Beziehungen zu Israel gerade wegen dieser jüngsten Vergangenheit sehr wichtig waren, traf zum ersten Mal im März 1960 persönlich mit dem damaligen israelischen Staatspräsidenten Gurion zusammen, um die zukünftigen Beziehungen beider Länder zu eruieren. Israelische Staatspräsidenten haben mehrfach im Deutschen Bundestag gesprochen, zuletzt der damalige israelische Präsident Peres am 27. Januar 2010 im Rahmen einer Gedenkveranstaltung des Deutschen Bundestages für die Opfer des Nationalsozialismus. Bundestagspräsident Lammert betonte in seiner Rede die „besonderen Beziehungen zwischen unseren Staaten, für die es keine Parallele gibt“. Durch die 2008 aufgenommenen jährlichen **Regierungskonsultationen** beider Länder wurden die Beziehungen noch intensiviert. Im Vordergrund der jüngsten Konsultationen im Februar 2014 standen u.a. die Themen internationale Entwicklungszusammenarbeit, bilaterale rechtliche Zusammenarbeit, Verteidigung, Wirtschaft, Energie, Umweltschutz, Landwirtschaft, Erhaltung und Restaurierung der „Weißen Stadt“ (Bauhaus-Häuser) in Tel Aviv. Ebenso wurden technologische Forschung, Verkehr, das Ghettorentengesetz, Gesundheit, Jugendaustausch und Freiwilligendienste, das Working-Holiday-Programm, konsularischer Beistand, Cybersicherheit, Identitätssicherheit und eine bessere Rechtsetzung behandelt.

Deutsch-Israelische Zusammenarbeit: Kultur, Wissenschaft und Wirtschaft

Wichtige Säulen der Zusammenarbeit sind Wirtschaft, Kultur und Wissenschaft. Deutschland ist für Israel gemessen am Handelsvolumen weltweit der dritt wichtigste Handelspartner – nach China und den USA. Die **Deutsch-Israelische Industrie- und Handelskammer** besteht seit 1967, ebenso wie die **Deutsch-Israelische Wirtschaftsvereinigung**. Auch durch die sehr enge **wissenschaftlich-technologische Kooperation** besteht ein reger Wirtschaftsaustausch. Im Bereich der **kulturellen Zusammenarbeit** sind zahlreiche Stiftungen aktiv. Zudem gibt es seit 1979 ein Goethe-Institut in Tel Aviv, seit 1988 auch eines in Jerusalem. Städtische Partnerschaften, private Stiftungen und kirchliche Projekte bereichern die kulturellen Beziehungen. Es gibt zwar bis dato keine deutsche Auslandsschule in Israel, wohl aber Partnerschulen. Rund 9.000 Jugendliche und Schüler aus Deutschland und Israel nehmen jedes Jahr an Austauschprogrammen verschiedenster Organisationen zwischen beiden Ländern teil. Ein weiteres Beispiel ist das deutsche Internationale Parlaments-Stipendium (IPS). Im Stipendienjahr 2015 entfallen neun der insgesamt 120 Stipendien auf die Region „Israel, Palästinensische Gebiete, Jordanien, Libanon, Syrien und

Irak“. Wissenschaft und Forschung werden als **Wegbereiter der diplomatischen Beziehungen** angesehen und besitzen daher eine besondere Bedeutung für das Verhältnis beider Staaten. Bereits 1959 nahmen Wissenschaftler der Max-Planck-Gesellschaft (MPG) und des Weizmann Institute of Science (WIS) erste Kontakte auf, 1964 wurde der erste MINERVA-Vertrag zur Durchführung gemeinsamer Forschungsvorhaben geschlossen, finanziert durch das damalige Bundesforschungsministerium. Die Bundesministerien für Wissenschaft und Forschung (**BMBF**) und für Umwelt (**BMU**) sowie die israelischen Ministerien für Wissenschaft und Technologie (**MOST**) und für Industrie, Handel und Arbeit (**MOITAL**) unterstützen Projekte vorrangig in den Bereichen Meeres- und Geowissenschaften, Biotechnologie, Umwelt-, Material- und Nanoforschung, Neurowissenschaften, Krebsforschung, Wassertechnologien, erneuerbare Energien und zivile Sicherheitsforschung. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) engagiert sich im Rahmen ihrer trilateralen Kooperationsprojekte besonders in der Förderung von Gruppenverbänden aus Palästina, Israel und Deutschland. 2008 wurde das deutsch-israelische Wissenschaftsjahr mit zahlreichen Veranstaltungen begangen. Weiterhin wurden verschiedene Preise ausgelobt und die 20 Jahre bestehende Kooperationsarbeit der German-Israeli Foundation for Scientific Research and Development (GIF) gefeiert. Weltweit hat Israel mit mehr als vier Prozent des Bruttoinlandprodukts das höchste Investitionsniveau in der zivilen Forschung und Entwicklung und ist laut aktuellem OECD-Bildungsvergleich eines der Länder mit dem höchsten Akademikeranteil.

Festlichkeiten 2015

Das Jubiläumsjahr wurde in der deutschen Botschaft in Israel in Anwesenheit von Staatspräsident Reuven Rivlin eröffnet. In Berlin hat Bundesaußenminister Frank-Walter Steinmeier am 15. Januar 2015 eine deutsch-israelische Lesereihe eingeleitet. Im Rahmen eines Konzerts zum internationalen Tag des Gedenkens an die Opfer der Shoah spielten die Berliner Philharmoniker unter Leitung von Sir Simon Rattle am 27. Januar 2015 Werke israelischer und deutscher Komponisten auf Instrumenten, die in Auschwitz KZ-Häftlinge in den Tod begleitet hatten und vom israelischen Geigenbauer Amnon Weinstein restauriert worden sind. Aufgrund der vorgezogenen Neuwahl zur Knesset im März 2015 ist die Planung einzelner Feierlichkeiten noch nicht abgeschlossen. Im Auswärtigen Amt wurde ein Planungsstab eingerichtet, an der israelischen Botschaft in Berlin ein Koordinationsbüro. Von diesen beiden Stellen wurde eine offizielle Informationsseite (<https://www.de50il.org/>) eingestellt, auf der aktuelle Planungen bekannt gegeben werden. In der israelischen Knesset ist ein „German Day“ geplant, der Termin ist noch offen. Im Juni wird es ein Treffen der deutschen und israelischen Parlamentspräsidien geben. Die Deutsch-Israelische Parlamentariergruppe plant eine Reise nach Israel. Die Parlamentariergruppe existiert seit 1971 und hat derzeit 57 Mitglieder. Im Bereich von **Kultur und Sport** sind bereits verschiedene Projekte bekannt: Das Tel Aviv Museum of Art präsentiert sich vom 27. März bis 21. Juni 2015 im Berliner Martin-Gropius-Bau mit rund 70 Werken. Rund um das Bauhaus-Erbe in Tel Aviv sind Veranstaltungen und Projekte vorgesehen. Im Sommer 2015 werden mehr als 2.000 jüdische Athleten aus rund 30 Ländern zu den Europäischen Makkabi-Spielen in Berlin zusammenkommen. Im Rahmen dessen wird auch ein „Israel Center“ eröffnet, in dem sich The Jewish Agency for Israel und die Zionistische Weltorganisation präsentieren. Im **Wissenschaftlichen Bereich** sind verschiedene Veranstaltungen geplant, beispielsweise im März zu Krebsforschung und personalisierter Medizin in Heidelberg. Bundesministerin Wanka reiste am 5. Februar 2015 nach Tel Aviv, wo sie an verschiedenen Veranstaltungen der Wissenschaftskooperation beteiligt war. Zum Abschluss des Jubiläumjahres sind im Dezember Konzerte des Leipziger Gewandhausorchesters und des Thomanerchors in Israel vorgesehen.